

STEFAN LEBER

DIE PÄDAGOGIK DER WALDORFSCHULE UND IHRE GRUNDLAGEN

Unter Mitarbeit von Erika Dühnfort, Peter Guttenhöfer,
Margrit Jünemann, Ernst-Michael Kranich, Christoph Lindenberg,
Manfred von Mackensen, Brigitte Morgenstern, Hans Müller-Wiedemann,
Wilhelm Rauthe, Ulrich Rösch, Peter Schneider, Ernst Schuberth

1985

WISSENSCHAFTLICHE BUCHGESELLSCHAFT
DARMSTADT

INHALT

Vorwort	XI
Einleitung (Stefan Leber).	1
1. Zur Biographie und Pädagogik R. Steiners.	1
2. Zu Aufbau und Organisation und zur pädagogischen In-	
^ tention der Waldorf schule.	13
a) Pädagogische Grundlegung - Konferenzen.	13
b) Einheitsschule.	14
c) Selbstverwaltung.	15
d) 'Abschlüsse'.	16
e) Konferenzordnung.	18
f) Allgemeine und individuelle Entwicklung.	19
g) Temperamente.	21
h) Unterrichtsorganisation.	24
i) Künstlerischer Unterricht - Lehrerbildung.	25
j) Zeugniswesen.	27

Teil A: Zur anthroposophischen Menschenkunde

I. Erkenntnistheoretische Grundlagen der Waldorfpädagogik (Peter Schneider).	31
1. Einleitung	31
2. Erkenntniswissenschaftliche Grundlagen und ihre Konse- quenzen.	33
a) Erkenntniswissenschaftliche Grundlagen.	33
b) Das Universalienproblem.	36
c) Das Abenteuer der Vernunft.	39
d) Die Ethik und das Freiheitsproblem.	45
e) Grundlagen anthroposophischer Anthropologie	47
3. Erziehungskunst.	51
II. Entwicklung und Erziehung in der frühen Kindheit (Ernst- Michael Kranich).	53
1. Anthropologische Grundtatsachen.	54

2. Nachahmung als Grundform frühkindlichen Lernens	57
3. Die Bedeutung von aufrechter Haltung und Sprechen	60
4. Die Entfaltung des Denkens	64
5. Der Waldorfkindergarten	66
6. Der Zahnwechsel als Abschluß der frühen Kindheit.	69
III. Mitte der Kindheit (Hans Müller-Wiedemann).	73
1. Metamorphose der Gedankenbildung - Entfaltung und Gefährdung	74
2. Willenserfahrung und Gewissensbildung - Die Erweite- rung des Handlungsfeldes	81
3. Die Bildung sozialer Erfahrung: Die Sprache.	84
4. Haltung - Ichsinn - Autorität und Vertrauen	87
5. Leiblich-seelische Grundlagen: Die Atemreife	90
IV. Das Jugendalter (Stefan Leber).	94
1. Wandlungen in der Reifezeit	94
2. Geburt des Empfindungsleibes	98
a) Bewußtseinsträger.	99
b) Empfindungsleib und Urteilskraft	100
c) Schicksalsverantwortung	101
3. Leibreifung und Seelenkräfte.	102
4. Jugendzeit als Entwicklung	110
5. Pädagogische Aufgaben	114

Teil B: Zur Methodik — Didaktik einzelner Gebiete

I. Deutsch in Unter- und Mittelstufe (Erika Dühnfort)	121
1. Die Absichten	121
2. Sprache und Schrift - die ersten drei Schuljahre	122
3. Lyrik und dichterische Prosa in den Klassen 4 - 8	127
4. Aufsatzkunde	129
5. Grammatik	131
6. Rechtschreibung	132
II. Der Deutschunterricht in der Oberstufe (Peter Guttenhöfer)	134
1. Grundsätzliches vorweg	134
2. Emanzipation und Identifikation	136
a) Dichtung und „latente Fragen“.	136
b) „Entwicklungsweg“ und Didaktik	137

3. Literaturunterricht . . . . .	.138
a) Zum Methodischen . . . . .	.138
b) Zur 9. Klasse. . . . .	.143
c) Zur 10. Klasse. . . . .	.147
d) Zur 11. Klasse. . . . .	.150
e) Zur 12. Klasse. . . . .	.154
4. Spracherziehung - Sprache als Unterrichtsgegenstand	157
III. Der Unterricht in Naturwissenschaft am Beispiel der Physik (Manfred von Mackensen). . . . .	.165
1. Vorbemerkung . . . . .	.165
2. Erkenntnisfragen: Physik als Aspekt . . . . .	.166
a) Philosophen von einst bis heute. . . . .	.167
b) Politische Gewalten. . . . .	.168
c) Zwischenrufe. . . . .	.170
d) Der Aspekt als Krankheit?. . . . .	.173
3. Pädagogische Konzepte. . . . .	.175
a) Schulung durch konventionelle Physik. . . . .	.175
b) Auf der Suche nach weiteren Bildungszielen	177
c) Selbstfindung. . . . .	.179
d) Altersspezifische Betrachtungsweisen. . . . .	.180
4. Beispiele pädagogisch begriffener Fachinhalte	181
a) In welchem Alter soll Physik beginnen?. . . . .	.181
b) Bildhafter Erlebnisunterricht in der Wärmelehre - ein Beispiel . . . . .	.182
c) Das Telefon im Physikunterricht der 9. Klasse	184
d) Optik in der 12. Klasse. . . . .	.187
e) Das Linsenbild als Beispiel . . . . .	.188
5. Zur Denkentwicklung der Schüler. . . . .	.191
6. Ausblick. . . . .	.195
IV. Der Aufbau des Mathematikunterrichts in der Waldorfschule (Ernst Schubert). . . . .	.196
1. Menschenkundliche Grundlagen mathematischer Begriffe	197
2. Die Schulreife.	200
3. Der Unterricht in den ersten drei Schuljahren.	200
4. Die Einführung der Rechenoperationen.	203
5. Weitere Stufen im Aufbau des Mathematikunterrichts	206
a) Die Klassen 4 und 5.	206
b) Die Klassen 6 bis 8.	207
6. Die Oberstufe.	209

V. Geschichtsunterricht in der Waldorfschule (Christoph Lindenberg).	211
1. Die begrenzten Möglichkeiten des Geschichtsunterrichts - Die Rolle anderer Unterrichtsfächer.	211
2. Aufgabe und Sinn des Geschichtsunterrichts.	214
3. Altersgemäßer Geschichtsunterricht	216
4. Methode des Unterrichts.	220
VI. Fremdsprachenunterricht (Brigitte Morgenstern)	223
VII. Der künstlerisch-handwerkliche Unterricht (Margrit Jüemann).	232

Teil C: Zu speziellen pädagogischen Fragen und zur Schulorganisation

I. Individuelles Lernen (Christoph Lindenberg).	243
1. Die Methode.	244
2. Die Klasse.	250
3. Der Blick auf das einzelne Kind.	252
II. Erfahrungen mit dem Epochenunterricht in der Waldorfschule (Wilhelm Rauthe).	255
1. Einrichtung der Epochen.	255
2. Gründe und Wirkungen des Unterrichtens in Epochen.	258
3. 'Rhythmischer Unterricht'.	260
III. Die Sozialgestalt der Waldorfschule (Ulrich Rösch).	264
IV. Rudolf Steiner (1861-1925) (Christoph Lindenberg)	271
1. Biographisches zur Pädagogik.	271
2. Freiheitsphilosophie und Pädagogik.	275
3. Die Begründung der Freien Waldorfschule in Stuttgart 1919-1925.	280
V. Die Hiberniaschule (Peter Schneider).	285
1. Die Hiberniaschule als Modellschule.	285
2. Standort, Organisation und Aufbau der Hiberniaschule.	286
3. Die Entwicklung der Hiberniaschule von einer betrieblichen Lehrwerkstatt zur 'doppelintegrierten' Gesamtschule.	288

4. Die Hiberniaschule im Kontext der Bildungsprobleme . . .	289
a) Praktische Arbeit als Bildungsmittel	289
b) Erziehung zur Leistung versus Prinzip Förderung? . . .	292
c) Soziales Lernen in der Hiberniaschule.	293
d) Die Bedeutung der Kunst	293
e) Die Hiberniaschule und ihr regionales Umfeld	294
f) Die Selbstverwaltung als Voraussetzung einer Freien Pädagogik.	295
g) Beziehungen zwischen der Hiberniaschule und dem all- gemeinen Bildungswesen	295
h) Pädagogische Forschung an der Hiberniaschule	296
i) Zur Frage der Übertragbarkeit	297

Literatur (Auswahl)

1. Werke Rudolf Steiners, soweit erwähnt, aufgeführt nach der Nummer der Gesamtausgabe.	299
2. Einführende Darstellungen.	302
3. Zu Rudolf Steiners Leben und Werk	303
4. Allgemeine und spezielle menschenkundliche Darstellungen	303
5. Lesen, Schreiben, Grammatik.	304
6. Mathematik und Geometrie.	305
7. Naturwissenschaften und Geographie.	305
8. Geschichte.	307
9. Fremdsprachenunterricht.	307
10. Kunstunterricht, Ästhetik, Handarbeit	308
11. Sport, Gymnastik, Leibesübungen	309
12. Zur Integration beruflicher und allgemeiner Bildung . . .	309
13. Eurythmie.	310
14. Musik	310
15. Zur anthroposophischen Heilpädagogik.	310